

# ***Rhopobota naevana* (HÜBNER, 1817) als Nachfolger des Buchsbaumzünslers *Cydalima perspectalis* (WALKER, 1859) in der als Buchsbaumersatz genutzten Pflanzengattung *Ilex***

WILHELM KÖSTLER

## **Zusammenfassung**

Der im Jahr 2007 in Europa aufgetauchte Buchsbaumzünsler *Cydalima perspectalis* (WALKER, 1859) hat durch seine invasive Ausbreitung massive Fraßschäden an den heimischen Buchsbaumbeständen in den 17 Millionen Gärten Deutschlands verursacht. Dies führte zur Entwicklung einer großen Anzahl chemischer und biologischer Bekämpfungsmittel. Wegen der nur eingeschränkten Wirksamkeit aller Biozide und Bekämpfungsmethoden, die einen Wiederbefall nicht nachhaltig verhindern, wird seit Jahren im Pflanzenhandel eine dem Buchs ähnliche Ersatzpflanze, nämlich *Ilex crenata* angeboten und vermarktet, die vom Buchsbaumzünsler angeblich nicht befallen wird.

Im Oktober 2022 wurde in einem Bau- / Gartencenter in Nürnberg ein Massenbefall der dort angebotenen *Ilex crenata* - Pflanzen durch den heimischen Triebwickler *Rhopobota naevana* (HÜBNER, 1817) beobachtet. Erkenntnisse zu dessen Biologie und seinem Schadfraß werden dargestellt und diskutiert. Auf ökologische und ökonomische Aspekte wird aufmerksam gemacht.

## **Abstract**

The appearance of *Crambidae Cydalima perspectalis* (WALKER, 1859) in Europe in the year 2007 has caused massive fretting failures by invasive spreading on native populations of *Buxus sempervirens* in at least 17 millions of german gardens. This lead to the development of great amount of chemical and biological remedy. Because of the restricted efficiency of biocide and firefighting measures, which did not prevent a new attack sustainably, a new plant similar to *Buxus*, called *Ilex crenata*, that would not be attacked by *Cydalima perspectalis*, is offered and merkandised on the European market.

In Oktober 2022 a mass attack of *Ilex crenata* by domestic *Tortricidae Rhopobota naevana* (HÜBNER, 1817) was observed in garden-market center in the city of Nuremberg. Findings to the corresponding biology and its damage grub will be represented and discussed. Ecological and economical aspekts will be stated.

## **Keywords**

*Neobiota, Microlepidoptera, Tortricidae, Rhopobota naevana, Ilex crenata, Cydalima perspectalis, Crambidae, Buxus sempervirens*

## 1. Einleitung

Die rasante Ausbreitung bzw. Verschleppung des aus Ostasien stammenden Buchsbaumzünslers *Cydalima perspectalis* (WALKER, 1859) hat in Europa, speziell auch in Deutschland, zu einer enormen wissenschaftlichen Forschung angeregt, nicht minder aber auch zu einer riesigen industriellen Entwicklung von Schädlingsbekämpfungsmitteln seit dem Auftauchen dieses Neozons in Deutschland im Jahr 2007 geführt. Die ersten Meldungen hierzu erfolgten von SCHÖN im Lepiforum (18.04.2007).

Der erste Nachweis für Bayern war ein am 4. Juli 2010 in Nürnberg, Stadtteil Gebersdorf, gefundener Falter (KÖSTLER W., 2010). Als Raupennahrung wurden inzwischen neben dem Gewöhnlichen Buchsbaum (*Buxus sempervirens*) als meistgenutzte Pflanze auch diverse andere Buchsarten (*Buxus microphylla*, *B. sinica*, *B. colchica*) sicher nachgewiesen (s. LEPIWIKI).

Die indigene Verbreitung des Gewöhnlichen (Europäischen) Buchsbaums reicht in Europa von Nordspanien bis Südfrankreich, den Südalpen und Jura, sowie von Albanien bis Mittelgriechenland. In Deutschland liegen die Vorkommen ganz im Süden im Anschluß an den Schweizer Jura am Grenzacher Horn, hauptsächlich im NSG "Buchswald bei Grenzach" und im NSG "Rauschbachtal" (Buxo-Queretum). In Süddeutschland und primär in Bayern ist *Buxus sempervirens* historisch in Gärten und Friedhöfen sehr beliebt und weit verbreitet.

## 2. Bekämpfung des Buchsbaumzünslers

Durch seine rasante Ausbreitung entwickelte sich der Buchsbaumzünsler in Deutschland zu einer invasiven Art, die durch (teilweisen) Kahlfraß massive Schäden an Buchsbäumen verursacht. Seine Bekämpfung erwies sich als nicht einfach.

Eine ganze Reihe von Biozidprodukten wurde durch die chemische Industrie entwickelt, was bei 17 Millionen (!) Gärten einen riesigen wirtschaftlichen Markt bedeutet. So bieten die Hersteller von Spritzmitteln wie PLANTURA, Compo, Neudorf, Substral, Xentari und andere im Fachhandel Ihre Produkte an und erzielen damit Millionenumsätze. Die schädliche Wirkung dieser Biozide auf Fauna und Flora muß hier nicht diskutiert werden und führte zur Entwicklung auch biologischer Bekämpfungsprodukte wie Pheromon - und Lichtfallen, sowie dem Einsatz von *Bacillus thuringiensis*.

Aber auch der empfohlene Einsatz diverser Hausmittel wie Backpulver, Essig, Spülmitteln, Niemöl, Algenkalk u.a. erbrachten keine nachhaltigen Erfolge für verzweifelte Gartenbesitzer und stehen in ihrer Gesamtheit letztendlich alle im Spannungsverhältnis zu den Forderungen des Artenschutzes bzw. der Biodiversität.

## 3. Die Ersatzpflanze *Ilex crenata*

Nicht nur aus dieser Sicht war die Suche nach einer dem Buchs habituell ähnlichen und ebenso schnittverträglichen, immergrünen Ersatzpflanze naheliegend. Dabei wurde man in der Gattung *Ilex* mit der Japanischen Stechpalme *Ilex crenata* fündig. Sie wird inzwischen als lukrativer Buchsbaumersatz auf breiter Verkaufsebene angeboten. Wieder bietet sich eine Wertschöpfungskette in Baumschulen u. Gartencentern an, deren enorme Umsätze letztlich erneut dem Buchsbaumzünsler zu "verdanken" sind!

Viele genervte Gartenbesitzer wollen nach den Mißerfolgen mit den Bekämpfungsmitteln sicher gehen und pflanzen in ihren Gärten seit Jahren den groß beworbenen und von Fachleuten empfohlenen Buchsbaumersatz *Ilex crenata* in diversen Sorten an.

*Ilex crenata* ist eine Pflanzenart aus der Familie der *Aquifoliaceae*, die in Ostchina, Japan, Korea, Taiwan und Sachalin beheimatet ist (Wikipedia). Sie ist immergrün, winterhart und sehr gut schnittverträglich. Damit sind ihre Eigenschaften mit denen des Buchses qualitativ vergleichbar.

So verspricht die Werbung des Gartenfachhandels, sie sei "resistent" gegen den Befall durch den Buchsbaumzünsler. Zur Vermarktung dieses fremdländischen Ilexart werden aus wirtschaftlichem Interesse beachtliche Marketingstrategien eingesetzt, um hohe Umsätze zu erzielen.

Man wirbt auf medialen Ebenen und im Internet für die Japanische Stechpalme als ideale Ersatzpflanze für den Buchsbaum. Die Pflanzen werden massenhaft kultiviert und in Baumschulen, Gärtnereien, Baumärkten und Gartencentern zum Kauf angeboten, eine neue Wertschöpfungskette!

Beispielhaft fand der Autor in einem Gartenmarkt in Nürnberg eine *Ilex crenata* Sorte, die man auf großen Kunststofftafeln mit dem werbewirksamen Namen "ROBUSTICO -der Buchsbaumersatz" bewirbt. Der zugehörige Text lautet: "Resistent gegen Buchsbaumpilz und -zünsler. Sehr winterhart. Zusätzlich ist er gegen den Buchsbaumzünsler resistent". Als Herkunft dieser Pflanzen bzw ihrer Kultivierung konnte Norddeutschland erfragt werden.

#### **4. Der heimische Schädling**

Die so beworbenen *Ilex* - Topfpflanzen zeigten in ihrer Gesamtheit (ca. 20 Stück) ein erschreckendes Schadbild, ähnlich dem eines massiven Befalls durch den Buchsbaumzünsler. Alle "Robustico" hatten kahlgefressene Triebspitzen und daran festgesponnenes, abgestorbenes, braunes Blattwerk. Sie waren im Ergebnis in diesem Zustand unverkäuflich und daher im Preis um die Hälfte auf 11,99 Euro reduziert. Auf der Suche nach dem Verursacher dieses Fraßbildes flogen aus dem Inneren der Pflanzen Kleinschmetterlinge auf, die aber nach kurzem Flug wieder in die 40 - 60 cm hohen Büsche flüchteten und im Wechsel von Licht und Schatten nicht mehr sichtbar waren.

Bei näherer Nachsuche fanden sich zwischen zusammengesponnenen Blättern frische Fraßspuren und Kot. Auf Bitte erhielt der Autor zur näheren Untersuchung und Bestimmung des Schädling eine der Topfpflanzen gratis.

#### **5. Methode**

Zum Fang bzw zur Bestimmung der beobachteten Kleinschmetterlinge wurde die *Ilex*-Topfpflanze in ein sogenanntes Aerarium verbracht und im Freien belassen. Schon am nächsten Tag fanden sich darin die ersten Imagines. Deren zuverlässige Bestimmung durch TINA SCHULZ (korr.) an Hand von Fotos ergab die heimisch weit verbreitete Art *Rhopobota naevana* (HÜBNER, 1817). Bei eingehender Nachsuche fanden sich auch Raupen und Puppen, aus denen ab 25.10.22 bis Ende November unter Freilandhaltung wiederholt Falter schlüpfen. Am 29.12.2022 konnte auch noch eine fressende Jungraupe gefunden werden, obwohl ca .2 Wochen vorher nachts noch minus 10 Grad C im Freien herrschten.

#### **6. Zur Biologie**

Der von T. SCHULZ geäußerten Vermutung (korr.), die Art sei einbrütig, kann daher nicht gefolgt werden. Auch H. PICHLER (2021) gibt im Lepiforum für sein weibliches Genital-Präparat als Funddatum 21.10.2021 an. SCHÄTZE (1931) nennt Juli bis August als Falterflugzeit.

Der eigene Raupenfund am 29.12.2022 läßt den Schluß zu, daß sich auch die Sommer-/Herbstgeneration noch fortpflanzen kann.

Die vorstehend genannte, 2 mm große Jungraupe befand sich zwischen zwei zusammengeknüpften Blättern einer Triebspitze, wobei Schabefraß an einer Blattoberseite festgestellt wurde. Aus diesem Einzelfund kann -unter Vorbehalt - die Raupe als Überwintungsstadium gefolgert werden. Eifunde gelangen bislang nicht, was ebenfalls für eine Raupenüberwinterung spricht. Allerdings ist davon auszugehen, daß generell die Biologie dieses Triebwickler noch nicht ganz geklärt zu sein scheint.

Als gut abgesicherte Raupennahrungspflanze von *Rh. naevana* muß vor allem die Preiselbeere (*Vaccinium vitis-idaea*) gelten, aber auch Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*), Schlehe (*Prunus spinosa*), Weißdorn (*Prunus crataegus*), *Prunus padus* und auch Buchs (*Buxus*) sind belegt (LEPIWIKI). FRIEDMAR GRAF (2011) ist der Ansicht: "Die Falter, welche in Kiefernwäldern an Preiselbeeren leben, sind etwas kleiner und kontrastreicher gezeichnet als die Falter derjenigen Populationen, welche in Mischwäldern und Gehölzen an Weißdorn, Schlehe u.a. leben."

Bei den im vorliegenden Fall beobachteten Faltern traten sowohl hellere als auch dunklere Tiere auf. Dies wurde auch von SCHÜTZE (1931) berichtet: "Ich habe aus Massenzuchten von Heidelbeere stets beide Formen und Übergänge erhalten".

Das von SCHÜTZE (1931) beschriebene Fraßverhalten der Raupen an Heidelbeere gleicht dem an *Ilex crenata*. Die Raupe spinnt an der Triebspitze beginnend ein Blatt ans andere. Durch den Fraß verfärben sich die Blätter braun und sterben ab. Nacheinander werden sie dachzielartig am Zweig angesponnen und sind damit als Fraßbild auffällig und typisch für Triebwickler.

Die Verpuppung erfolgte -soweit beobachtet- generell an der Futterpflanze zwischen verknüpften, meist trockenen Blättern. Daß auch Verpuppungen am Boden stattfanden, kann nicht ausgeschlossen werden und bedarf noch der Überprüfung.

Der Flug aufgescheuchter Falter ist schnell und kurz, nur schwer optisch zu verfolgen. Nach einem eher "hüpfend" erscheinenden Auffliegen flüchten die Falter sofort wieder in das Pflanzeninnere, wo sie im Wechsel von Licht und Schatten nicht mehr sichtbar sind.

## **7. Diskussion**

Die Etablierung fremder Arten nach deren Einwanderung oder Verschleppung, sowie ihre nachfolgende Ausbreitung werden als biologische Invasion bezeichnet. Dabei werden Neozoen bzw. Neophyten je nach Nutzen oder (wirtschaftlichen) Schäden vom Menschen in unterschiedliche Wertesysteme eingestuft. Wichtigster Vektor für Neobiota ist der (globale) Welthandel, vorwiegend auch die Verschleppung durch den Pflanzenhandel der Baumschulen, Gartencenter und Gärtnereien. Dabei stellen 17 Millionen Gartenbesitzer in Deutschland einen riesigen Markt und eine entsprechende Wertschöpfungskette dar. Hinzu kommt -wie eingangs beschrieben- der Umsatz mit den (nur beschränkt wirksamen) Schädlingsbekämpfungsmitteln. Aus der Einschleppung und Schädigung des Neobionten *Cydalima perspectalis* werden nachfolgend immer wieder Millionen-/Milliardenumsätze erwirtschaftet. Der Schädling wird somit zum wirtschaftlichen Nützlichling! Zwar bleiben Schädlinge ein gärtnerisches Problem, für die Natur sind sie jedoch regelmäßig keine ökologische Belastung.

Ungeklärt bleibt zunächst die Frage, ob die von *Rhopobota naevana* verursachten Schäden an der Japanischen Stechpalme (*Ilex crenata*) mit der Schadwirkung des Buchsbaumzünslers an *Buxus* vergleichbar sein werden. Sollte dies landesweit der Fall sein, wäre für *Rhopobota naevana* als deutsche Namensgebung - ähnlich der des Birken- / Kieferntriebwicklers - die Bezeichnung "Ilex Triebwickler" denkbar und wird vorgeschlagen. Trotz polyphager Lebensweise ist eine Bevorzugung von Ilexarten erkennbar, meint T. SCHULZ (korr.) zutreffend.

## Danksagung

TINA SCHULZ, Redaktionsmitglied im LepiWiki und anerkannte Microlepidoptera-Expertin hat den Triebwickler *Rhopobota naevana* an Hand von Fotos kompetent determiniert. Dafür besten Dank.

Verfasser: Wilhelm Köstler  
Christian-Wildner-Str. 31  
90411 Nürnberg  
[wilhelmkoestler37@gmail.com](mailto:wilhelmkoestler37@gmail.com)

## Literatur

GRAF, F., 2011: [lepiforum.org/wiki/page/Rhopobota naevana](http://lepiforum.org/wiki/page/Rhopobota_naevana)

KÖSTLER, W., 2010: galathea 3/2010, Berichte des Kreis Nürnberger Entomologen e.V., 26:151-153

PICHLER, H., 2021: [lepiforum.org/wiki/page/Rhopobota naevana](http://lepiforum.org/wiki/page/Rhopobota_naevana)

SCHÖN, W., 2007: [lepiforum.org/wiki/page/Cydalima perspectalis](http://lepiforum.org/wiki/page/Cydalima_perspectalis)

SCHÜTZE; 1931: [lepiforum.de/literatur/literatur.pl?Schuetze-155](http://lepiforum.de/literatur/literatur.pl?Schuetze-155)

WITT, R.; 2023: Der praktische Gartenratgeber, 01/2023, S. 16-17

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Galathea, Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen e.V.](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Köstler Wilhelm

Artikel/Article: [Rhopobota naevana \(HÜBNER, 1817\) als Nachfolger des Buchsbaumzünslers \*Cydalima perspectalis\* \(WALKER, 1859\) in der als Buchsbaumersatz genutzten Pflanzengattung \*Ilex\* 75-79](#)